

Betriebe sollen Zeitkonten anlegen

Lebensarbeitszeit im Fokus

Weniger Menschen und alternde Belegschaften. Die betriebliche Personalpolitik muss sich darauf flexibel und fortschrittlich einstellen. Deshalb stellen das Netzwerk familyNET und das Regionale Bündnis für Familie Ostwürttemberg Personalverantwortlichen aus Unternehmen erprobte Konzepte vor.

Aalen. Das Thema „Familienbewusste Gestaltungsmöglichkeiten mit Zeitwertkonten und Lebensarbeitszeitmodellen“ wurde jüngst aufgegriffen. „Die Balance von Arbeits- und Berufsleben ist auch in Ostwürttemberg inzwischen zu einem Wettbewerbsfaktor geworden“, sagte Jörn P. Makko bei der Veranstaltung im Verbandshaus von Südwestmetall.

Roman Schlosser, Personalleiter bei Munksjö Paper in Unterkochen, stellte zusammen mit Harald Röder das speziell entwickelte „Munksjö-Flex Konto“ vor. „Dieses Langzeitkonto schafft Sicherheit und Freiräume für Mitarbeiter. So kann das Unternehmen seinen Beschäftigten ermöglichen, ihr Rentenalter frühzeitig und weitgehend selbst zu bestimmen und unsere Beschäftigten können ihre unterschiedlichsten Interessen in allen Lebenszyklen in Einklang bringen“, berichtete Schlosser. Maria Leinweber, familyNET-Projektleiterin beim Bildungsträger BBQ, resümierte: „Nur Unternehmen, die sich den Anforderungen mit einer lebenszyklusorientierten Personalpolitik stellen, werden langfristig erfolgreich sein. Wer voneinander lernen, sich informieren, beraten oder austauschen will, dem steht die familyNET- Servicestelle Aalen offen.“ familyNET unterhält landesweit zwölf regionale Servicestellen. Der gemeinnützige Bildungsträger BBQ koordiniert das Projekt, das von Arbeitgeberverbänden und dem Land gefördert wird.